Unionviertel zeitung 40

Neues rund um die Rheinische Straße | Sommer 2018

Die Kinder und ihre Familien standen beim diesjährigen Tag des Quartiers beim Westparkfest im Mittelpunkt. Die beteiligten Vereine aus dem Quartier hatten an ihren Ständen auf Anregung der AIG Westend nicht nur Infomaterial ausgepackt, sondern jeweils ein Spiel oder eine Aktion für die kleinen Festbesucher aufgebaut. Mehr dazu auf Seite 5. Foto: Gesine Lübbers

Coole Senioren

Der Dortmunder Boxsport 20/50 e. V. gehört zu den Aktivposten im Quartier. Seine Seniorengruppe wurde kürzlich ausgezeichnet.

Foto: Schütze

Seite 18

Interessante Orte

Beim Tag des offenen Denkmals am 9. September gibt es auch im Unionviertel Orte und Gebäude, die es sich zu besuchen lohnt.

© Stadt Dortmund/Denkmalbehörde
Foto: Werner Kleffmann

Seite 6+7

Starkes Projekt

16 Arbeitslose erarbeiten in der Werkhalle des Union Gewerbehofs ein intensives Theaterstück über ihre persönlichen Blockaden.

Foto: Klaus Lefebre

Seite 17

Land in Sicht?

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

lange war sie ein Gesicht der Redaktion und hat u. a. das „Gesicht aus dem Viertel“ geschrieben. Jetzt hat sich Ursula Maria Wartmann – von uns liebevoll Ulla genannt – aus dem Redaktionsteam verabschiedet – sie will sich stärker ihrer schriftstellerischen Arbeit widmen. Und wir widmen ihr in der aktuellen Ausgabe ein „Gesicht“.

Ein Sektchen, Blumen und ein Geschenk zum Abschied (v.l.n.r.): Gesine Lübbers, Ursula Maria Wartmann, Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann

Ansonsten ist diese Unionviertelzeitung voll mit Terminen, Hinweisen auf interessante Veranstaltungen und Nachrichten aus dem Viertel. Der VMDO beispielsweise hat sein Zehnjähriges gefeiert und der Dortmunder Boxsport 20/50 e. V. hat einen Preis für seine coole Seniorensportgruppe erhalten. Und wir starten eine neue Serie: Wir stellen Ausbildungsbetriebe und -möglichkeiten im Quartier vor. Die Inhalte haben wir ein letztes Mal mit Ursula Maria Wartmann geplant … Wir sagen: „Vielen Dank, Ulla! Und bleib uns gewogen!“

Wie Sie natürlich auch, liebe Leserinnen und Leser.

Ihr Unionviertelverein

Work at Werk Union – Künstlergruppen erobern weißen Fleck im Unionviertel

Bisher begrenzt die *Grüne Wand* unseren Blick wie unser Wissen über das ehemalige HSP-Gelände. Längst außer Betrieb weisen unzählige Rohre den Weg tiefer hinein ins Unbekannte. Vier Künstler*innen-Gruppen erforschen von Juni bis September 2018, welche überhörten Geschichten, utopische Realitäten und Zukünfte sich hinter dem satten Grün finden oder erfinden lassen. Ausgestattet mit dem WORK AT WERK UNION-Stipendium, das die Urbanisten zusammen mit dem Dortmunder Theaterfestival FAVORITEN ausgelobt haben, leben, forschen und proben sie je drei Wochen in der Werkhalle über das Gelände.

„Working Class Daughters“

Als erste Gruppe beziehen Kristina und Karolina Dreit, Anna Tzpis und Fabian Nehm im Juni Stellung auf dem Areal und wollen die Stimmen der Arbeiterinnen hörbar machen: Was haben die Mütter, Großmütter und Tanten bei der industriellen Arbeit erlebt und wie haben sich diese Erfahrungen in die Familiengeschichte übertragen? „Für Brot und Rosen“ – lautete 1911 die Parole streikender Arbeiterinnen in New York. Es war der Ruf für gemeinsame Forderungen und Solidarität in den feministischen Arbeitskämpfen. Welche Rückkopplungen hat es bei den Arbeiterinnen in Dortmund gegeben? Und welche Arbeitsabläufe sind in die Körper eingeschrieben.

„Kap der guten Hoffnung“

Einen Ausblick auf die Hoffnungen hinter dem Grün wagen Negar Foroughanfar, Dorothee Haller, Christian Behrens und Moritz Kotzerke. Das vierköpfige Team aus dem Heterotopia-Studiengang der Folkwang Universität Essen erklärt das Werk Union Gelände kurzerhand zum Kap der guten Hoffnung und entwirft eine mobile Versammlungs- und Ausguckstation für zu gewinnende und verloren gegangene Hoffnungen. Sie fragen, inwiefern die in die Künstler*innen gesetzte Hoffnung in Stadtplanungsprozessen überhaupt sinnvoll oder stattdessen immer schon zum Scheitern verurteilt ist. Die Hoffnungsvorkommen des Geländes tragen die Vier in einer Lost- & Found-Station zusammen, ihr gezimmerter Ausguck dient ihnen als Ankerpunkt, Werkzeugkiste und Bühne für öffentliche Momente.

Dass es am Ende jeder Residenz eine öffentliche Präsentation gibt, ist für die Festivalleiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert genauso wichtig wie für Svenja Noltemeyer von den Urbanisten: „Das Gelände war jahrzehntelang ein weißer Fleck auf der Landkarte der Nachbarschaft, da nur Arbeiter*innen Zutritt hatten“, sagt Svenja Noltemeyer, „uns ist es ein großes Anliegen, diesen Raum für die Stadtgesellschaft sichtbar zu machen und als Möglichkeitsraum für kreative Stadtentwicklung zu behaupten“. „Das Publikum“, ergänzen Olivia Ebert und Fanti Baum „erhält zudem Einblick in künstlerisches (Er)Proben und Denken – gemeinsam irritieren die Künstler*innen die Geschichtsschreibung und lassen alternative Zukünfte aufscheinen“.

Inhalt

Editorial, Impressum	2
Land in Sicht?	2 + 3
Es gibt wieder FEEDBACK	4
Kinderfest und Bandnachwuchs	5
Entdecken, was uns verbindet	6 + 7
20 Stunden Kunst bis zur Ausstellung	8
Ein freier Ort für (Hirn-)Gespinste	9
Ausbüttels Talerspenden an das Gast-Haus	10
Auf der Suche nach Talenten	11
Sommer auf Dortmunds größter Terrasse	13
Neuer Verein holt das Sterben zurück ins Leben	14
Künstler beobachten den Überwachungsstaat	15
30 Jahre Haus Frommberg	15
Theater gegen die eigenen Blockaden	17
DBS 20/50 hat eine der coolsten Seniorensportgruppen	18
7. Sommerfest mit Flohmarkt	19
Wie gelingt ein Leben in Balance?	19
Abendrealschule unterwegs	19
Geschichten aus der Werkhalle	21
Ausbildung bei der BIG: Von „Sofas“ und Kundenbetreuung	22 + 23
Steine für die neue Stadt	25
Bier, Kaffee und lecker Essen	26
„Heimatverein 4.0“	27
Gesicht aus dem Viertel: Ursula Wartmann	29
Servicenummern	30
Handel und Wandel	31

Impressum

Herausgeber:
Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (ViSdP)
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer

Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die Sommerausgabe:
17. August 2018

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Lensing Druck, Dortmund
5.000 Exemplare, Sommer 2018

Das Brachgelände der Hoesch Spundwand inspiriert vier Künstlergruppen. Foto: Svenja Noltemeyer

„Heute und morgen“

Die beiden Tänzer und Choreographen David Guy Kono und Antoine Effroy begreifen den jetzigen Zustand des Geländes als eine Zwischenzeit: Zwischen vergangener Stahlindustrie und zukünftiger Siedlung steht der Boden auf diesem Gelände *frei*. Was wäre, fragen sie aus einer postkolonialen Perspektive, wenn wir den uralten biblischen Befehl *Mach dir die Erde untertan* ablehnten? Den Boden *frei* ließen? Die westliche Ausbeutung des Bodens aufgäben – man macht mit ihm, was man will, man beutet ihn aus, man ver/kauft ihn und man bohrt in ihn hinein, um Ressourcen herauszuholen – und stattdessen jenen Boden als kamerunisches Dorf dächten? Welches Land, welches Leben wäre da in Sicht? Dies wollen die Zwei im Dialog mit den Anwohner*innen herausfinden und kommen mit einem Bügeleisen gerüstet– als Doppelsymbol des Eisens und Zuhauses – zum gemeinsamen Bügeln und Denken über die *Rechte des Bodens* in der Nachbarschaft vorbei. Ihre choreographische Arbeit schließt das Programm ab.

„Transzendenter Supranaturalismus“

Oder doch nicht? Wenn sich im Sommer auf der Rheinischen Straße zum Grün der Baumkronen rosa Wolken gesellen, kann das nur eine transzendente Aktion von Vesela Stanoeva und Christian Bröer sein, die die Bäume in ihrer mythischen Erhabenheit feiern und unsere Vorstellungskraft beflügeln – luftiger als jedes Nashorn das je könnte. Spätestens dann gerät der weiße Fleck auf der Landkarte für einige Sekunden in Vergessenheit, denn sattes Rosa umwölkt uns.

Nach jeder Residenz gibt es eine Präsentation der künstlerischen Recherchen (jeweils Sonntag, 8.7., 29.7., 19.8, 16 Uhr) und aktuelle Informationen und Diskussionen zur Zukunft des Geländes. Am Montag (10.9.) zeigen die Stipendiaten ihre Arbeitsergebnisse beim FAVORITEN FESTIVAL in und um die Werkhalle.

Text: Favoriten

Showings jeweils Sonntag,
8.7., 29.7. und 19.8., 16 Uhr

Werkhalle Union Gewerbehof,
Eingang über Rheinische Straße 143
Eintritt frei

Alle Infos: www.favoriten-festival.de

RAUMPIONIERE FÜR DIE WERKHALLE GESUCHT!

Die Urbanisten und der Union Gewerbehof eröffnen ein Raumexperiment für Möglichkeiten der Begegnung, des Miteinanders, des Lernens und des Ausprobierens. Die rund 400 qm große Werkhalle zwischen Rheinische Straße und Union Gewerbehof wird zum Raum für Studierende, Kulturschaffende, Co-Worker, Gruppen und Initiativen, die gemeinsam an Ideen tüfteln wollen.

www.dieurbanisten.de/werkhalle-nutzen

Es gibt wieder FEEDBACK

Junges Medienfestival mit Film, Foto, Illustration und Gaming

Fotografieren, filmen, PC-Games spielen kann heute jede und jeder – aber so richtig? Wie füllt man die unbegrenzten Möglichkeiten der digitalen Medien mit eigenen Inhalten?

Damit beschäftigt sich FEEDBACK – das junge Medienfestival im Dortmunder U. Es geht vom Donnerstag (5.7.) bis Sonntag (8.7.) in die dritte Runde. 15- bis 25-jährige Laien können sich in Workshops zu Foto, Film, Games, Illustration und Siebdruck kreativ austoben, junge Medienleute kennenlernen und vielleicht auch eine Ahnung erhalten, was sie beruflich damit machen können. Während des Festivals werden Filme und Fotos von Jugendlichen gezeigt und sie erhalten Feedback von Profis. Anfänger, Fortgeschrittene – das Programm macht vieles möglich, was man im Alltag nicht an jeder Ecke bekommt: Beratung mit Profis, Vernetzung mit Gleichgesinnten und Vertiefung in spannenden Workshops.

Die Macher und Denker von FEEDBACK freuen sich auf das Festival. Foto: Stadt Dortmund

Das Besondere: Jugendliche und junge Erwachsene organisieren das Festival selbst mit. Es herrscht kein Wettbewerbs- oder Leistungsdruck. Jeder kann sich den für sich passenden Workshop, das Filmscreening oder Mitmach-Angebot heraussuchen – die Teilnahme ist vollständig oder nur in einzelnen Workshops möglich. Das Festival bietet Austausch, ehrliche Rückmeldungen und Profi-Tipps und abends auch mal DJ-Lounge – und zwar kostenlos. Infos und Anmeldung: www.feedback-medien.de

Jede Menge Clips

Preisverleihung bei DREHMOMENTE

Im Rahmen von FEEDBACK finden die NRW-Preisverleihung des Wettbewerbs „DREHMOMENTE“ sowie viele Mitmach-Aktionen statt: Freitag (6.7. ab 12 Uhr) für die Jüngeren (6 bis 14 Jahre) und Samstag (7.7. ab 19 Uhr) für Jugendliche. Da heißt es im Kino im U spannende Clips sehen und Preisträger-Momente erleben. Und wer sich das in Ruhe noch einmal anschauen möchte, der kann die Ausstellung zu Drehmomente auf der UZWEI anschauen: ab Donnerstag (5.7.) bis Sonntag (2.9.). www.drehmomente-nrw.de

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194

Täglich wechselndes
Mittagsangebot

mal vegetarisch
mal herzhaft
mal Pizza & Pasta
… und freitags gibt's Fisch

montags–freitags
10:00–15:00 Uhr

Küchenzeiten
11:30–14:15 Uhr

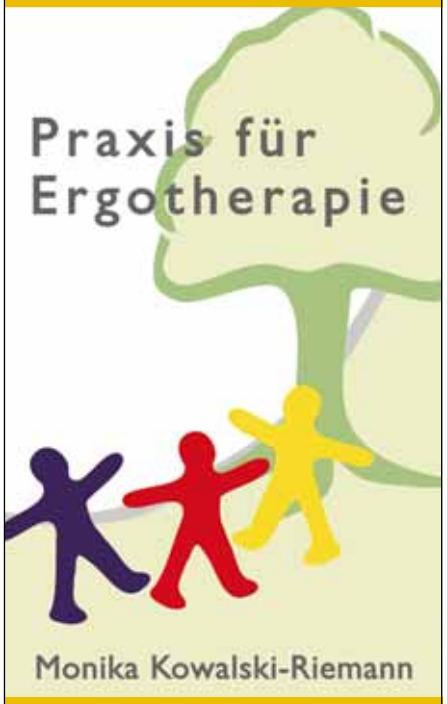
Lieferservice
für Senioren
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Facebook:
Quartierscafe U-Jack

Ganzheitliche Behandlung
von Kindern und Erwachsenen



Praxis für Ergotherapie
Adlerstraße 21b
Telefon (0231) 16 54 222
www.ergotherapie-kowalski-riemann.de

Kinderfest und Bandnachwuchs

Tag des Quartiers ist endgültig Teil des Westparkfestes

Dieser „Tag des Quartiers" war anders: Keine bunten Gewänder, kein Salsa, keine Boxvorführung und keine traditionelle Musik. Stattdessen Nachwuchs-Studenten-Bands der Ruhr-Uni Bochum auf der Bühne und in den Aufbaupausen kurze Wortinterviews mit einigen wenigen Vereinen aus dem Viertel. Wer die Bands mochte, kam auf seine Kosten, doch für andere Zuschauer war das so gar nichts. Geschmackssache. Die Interviews verhallten leider mehr oder weniger.

Die Akteure und Vereine im Viertel waren dennoch mit Ständen vertreten – die Moschee hatte oberhalb der Festwiese in zwei Reihen einen riesigen Essensstand aufgebaut. Gast-Haus, VMDO, Spar- und Bauverein, das Projekt Ankommen, die AIG Westend und andere boten an der Festwiese neben Infos auch Aktionen für Kinder an. Eine Idee des Veranstalters AIG Westend. Tobias Klotz: „Die Kinder bekommen einen Zettel, auf dem alle beteiligten Stände vermerkt sind. Wenn sie an der jeweiligen Aktion teilnehmen, bekommen sie einen Stempel. Komplett gestempelte Zettel nehmen dann an der Verlosung teil."

Die Standbetreiber hatten sich viel für die kleinen Besucher einfallen lassen: von Geschicklichkeitsparcours, über Erbsenkloppen und Luftballontanz bis hin zu Federballhochhalten und Seilspringen. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Schade, dass das Jugendrotkreuz so spät kam – die Mitarbeiter wurden ordentlich belagert, denn die Kinder wollten ihre Zettel schnell vollkriegen. Da war stoische Ruhe bei den Rotkreuzlern gefragt. Aber sie entschädigten die Kleinen dann nicht nur mit dem auf dem Zettel vorgesehenen Spiegelmalen, sondern u. a. mit einer riesigen Anlage für einen menschlichen Kicker.

Leute treffen, Musik hören und Spaß haben – der Tag des Quartiers ist Teil des Westparkfestes. Bei schönem Wetter bekamen die Kinder mit einem Spielefest ein tolles Extra-Angebot.

Fotos: Gesine Lübbers

Kommentar:

Der Tag des Quartiers hat sich verändert. Ja. Von der ursprünglichen Idee, dass das Fest Vereinen und Menschen im Quartier eine Bühne bietet, ist nichts übriggeblieben. Der Tag des Quartiers ist jetzt ein Teil des fröhlichen Westparkfestes – unterscheidet sich kaum vom Rest des Programms. Musik, Freunde treffen, Essen und Trinken stehen im Vordergrund. Man mag das bedauern, aber machen wir uns nichts vor: Es wurde immer schwerer, Akteure für das Bühnenprogramm zu gewinnen. Mit dem Weggang der Quartiersmanager Alexander Kutsch und Helga Beckmann gibt es auch niemanden mehr, der das Fest im Sinne der alten Idee hauptamtlich organisiert. Die Organisation liegt jetzt ehrenamtlich bei der AIG Westend und die setzt andere Schwerpunkte. Eine gelungene Idee der AIG war das Kinderfest. Die Kids hatten wirklich Spaß. Nur eine Bitte an die Veranstalter: Wenn Ihr ein Kinderfest am Rande der Bühne veranstaltet, macht die Musik ein bisschen leiser. Die war schon manchem Erwachsenen zu laut – und Kinderohren sind empfindlich.

Gesine Lübbers

© Stadt Dortmund/Denkmalbehörde, Foto Werner Kleffmann

Entdecken, was uns verbindet

Westliches Unionviertel beim Tag des offenen Denkmals dabei

Das Viertel westlich der Dorstfelder Brücke ist bis heute durch Bauten geprägt, die im Zusammenhang mit dem Stahlwerk der Dortmunder Union stehen. Gut sichtbar sind die langen, grün verkleideten Werkshallen, die den Blick nach Norden versperren, und besonders markant sind das monumentale Union-Verwaltungsgebäude sowie die St. Anna-Kirche mit ihrer Doppelturmfassade.

Am diesjährigen Tag des offenen Denkmals am Sonntag (9.9.) gibt es gleich mehrere Angebote zur Geschichte dieses Quartiers. So laden das Hoesch-Museum und die städtische Denkmalbehörde zu Rundgängen vom ehemaligen Union-Verwaltungsgebäude an der Rheinischen Straße zum Union Gewerbehof an der Huckarder Straße ein, und die Polnische Mission freut sich in der St. Anna-Kirche auf Besucher und Besucherinnen, die die katholische Kirche kennenlernen wollen. Auch der Union Gewerbehof an der Huckarder Straße in der ehemaligen technischen Versuchsanstalt des Stahlwerks bietet Führungen an, außerdem Informationen zu den Neuplanungen auf dem Gelände der kürzlich stillgelegten Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP).

Monumentales Verwaltungsgebäude

Die Union AG für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie zu Dortmund übernahm 1872 die Dortmunder Hütte. Sie ging 1910 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten AG, die zwischen 1916 bis 1920 an der Rheinischen Straße den neuen Firmensitz im Stil des Historismus errichtete, mit der Botschaft „Es lobt den Mann die Arbeit und die Tat!“ an der Fassade. Technisch war das Stahlskelettgebäude auf der Höhe der Zeit, mit Rohrpost, Aktenaufzügen und vielem mehr. Nach mehreren unternehmerischen Veränderungen kam das Gebäude 1966 zu Hoesch. Später als Versorgungsamt genutzt, steht das denkmalgeschützte Gebäude seit Jahren leer und ist in Privatbesitz.

Die Anlagen der „Union“ und des späteren Hoesch-Estel-Walzwerks erstreckten sich hinter dem Gebäude; Teile davon nutzte noch bis vor kurzem die Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). Über die zukünftige Nutzung des Geländes ist noch nicht entschieden. In den 1980er Jahren entstand in der ehemaligen Versuchsanstalt des Stahlwerks Union der „Union Gewerbehof“, heute ein Standort der Kreativwirtschaft.

St. Anna-Kirche

Viele Arbeiter des Union-Stahlwerks zogen am Ende des 19. Jahrhunderts in das neue Quartier westlich der Dorstfelder Brücke, darunter auch viele Zuwanderer katholischen Glaubens. Deshalb wurde 1910 die Pfarrei St. Anna gegründet. Ein Drittel der Gemeindemitglieder stammte schon zu dieser Zeit aus Polen. 1913 konnte die St. Anna-Kirche eingeweiht werden, eine dreischiffige Basilika im neoromanischen Stil. Sie wird heute von der polnischen Mission genutzt. Viele in Dortmund lebende Polen nehmen hier regelmäßig an Gottesdiensten teil. So ist die Rheinische Straße alljährlich Schauplatz der traditionellen Fronleichnamsprozession.

Stefan Nies

© Robert Brodnicki

© Robert Szkudlarek

Programm am Sonntag, 9.9.2018

St. Anna Kirche – Polnische Katholische Mission
Rheinische Straße 174

14 –17 Uhr: Freie Besichtigung der Kirche. Es finden zudem stündlich Kirchenführungen durch Gemeindemitglieder statt, max. 40 Personen, Spenden sind willkommen.

Verwaltungsgebäude ehemalige Union-Hüttenwerke
Rheinische Straße 173

13 und 15 Uhr: Führungen vom ehemaligen Union-Verwaltungsgebäude über Rheinische Straße und Ofenplatz bis zum Union Gewerbehof, je ca. 1,5 Std., mit Werner Pawlak, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Hoesch-Museums und Matthias Dudde, Historiker. Das Verwaltungsgebäude selbst kann nicht besichtigt werden!

Union Gewerbehof (ehemalige Technische Versuchsanstalt)
Huckarder Str. 10

14.30 und 16.30 Uhr: „Von der Walzwerkschließung zum Union Gewerbehof“ – Führungen mit Hans-Gerd Nottenbohm, Geschäftsführer Union Gewerbehof, ab Eingangsbereich, je ca. 45 min.

11–16 Uhr: Ausstellung der Initiative „Neue Werk Union“ über Nutzungsideen für das ehemalige HSP-Gelände; außerdem Flohmarkt auf dem gesamten Gelände des Union Gewerbehofs

Weiteres Programm am Tag des offenen Denkmals in Dortmund: Fast 50 Programmpunkte am Denkmaltag in Dortmund – zum 25. Mal ist die Stadt dieses Jahr beim Tag des offenen Denkmals dabei.
Siehe http://kurzelinks.de/denkmaltag-dortmund (Link mit Weiterleitung zur Website der Denkmalbehörde der Stadt Dortmund)

Rückfragen an: denkmaltag@stefan-nies.de

© Daniel Sadrowski

Rund 30 Bilder entstanden bei der Kunstwerkstatt. Foto: JKC

20 Stunden Kunst bis zur Ausstellung

Kunstwerkstatt für junge Künstlerinnen und Künstler aus Dortmund

Im März 2018 verwandelte sich das Jugend- und Kulturcafé (JKC) an der Rheinischen Straße in eine kreative Werkstatt, die mit Leinwänden, Acrylfarbe, Spraydosen & Co darauf wartete von jungen Künstlerinnen und Künstlern mit Kreativität belebt zu werden.

Insgesamt 13 Künstlerinnen und Künstler aus Dortmund gestalteten an fünf Terminen in insgesamt 20 Stunden knapp 30 vielfältige Bilder: Von Graffiti über abstrakte Kunst bis hin zur 3D-Technik. Ein festgelegtes Motto für die Gestaltung der Kunstwerke gab es dabei nicht, sodass die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler ihre eigenen Ideen verwirklichen konnten.

Die entstandenen Werke werden in einer Ausstellung voraussichtlich Ende Juni präsentiert. Bis dahin wird die Ausstellung gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern geplant und weitere Kunstwerke gestaltet.

Infos zum geplanten Ausstellungstermin und weitere Informationen:
facebook.com/jkc.rheinische.strasse

Oder Fragen per Mail an: jkc@dortmund.de
Jugend- und Kulturcafé (JKC)
Rheinische Straße 135, 44147 Dortmund

Öffnungszeiten und Angebote:
Mo: 18.30–22 Uhr – Breakdance Workshop & Jam
Di + Mi: 16–22 Uhr – Offenes Café
Do: 18–22 Uhr – JKC Stammtisch
Veranstaltungen, Projekte und Aktionen am Wochenende können dem tagesaktuellen Programm entnommen werden.

HEILPRAKTIKER-PRAXIS FÜR PSYCHOTHERAPIE
STEINMEIER
PAARTHERAPIE | KÜNSTLERCOACHING | PSYCHOTHERAPIE
HANS STEINMEIER +49 157 - 56 40 72 01 SINDY STEINMEIER +49 157 - 33 27 07 40
WWW.STEINMEIER-DORTMUND.DE

Mensa im Adam's Corner
Familie Karadas
Möllerstraße 3 (am Westpark)
Tel. 0174 59 57 333
E-Mail: info@diemensa.de
Mittagessen (11.45–15 Uhr) und Catering
Die Mensa

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!
Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!
Interessierte melden sich bitte bei Herrn Wenge unter Telefon: 0231/18 20 31 34.
Spar- und Bauverein eG Dortmund seit 1893
Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30

KALEIDOSKOP
* Raum für Gespinste

Ein freier Ort für (Hirn-)Gespinste

Fünf Frauen betreiben an der Wilhelmstraße viel mehr als ein Gemeinschaftsbüro

In diesem Raum ist alles möglich: essen, drucken, nähen, lachen, denken, schauen, entspannen und vieles mehr. „Kaleidoskop – Raum für Gespinste“ an der Wilhelmstraße 38 ist so vielfältig, dass auch die Nachbarn sich manchmal fragen, was da eigentlich passiert. Hinter dem Raum der Möglichkeiten stehen fünf Frauen: Nele Hinz, Julia Knies, Chiara Nardini, Danuta Drwecki und Nadja Wallraff. Jede von ihnen hat einen Halbtagsjob und jede von ihnen nutzt das Kaleidoskop, um eigene Ideen und Projekte zu realisieren.

Nele Hinz liebt es beispielsweise zu kochen. Und so bewirtet sie immer wieder einmal bis zu 15 Gäste mit einem Fünf-Gänge-Menü gegen Spende. Unterstützt wird sie von Julia Knies, die das Kaleidoskop als Büro nutzt, Theaterprojekte in der Werkhalle aufzieht und eben auch ein Händchen für leckere Gerichte hat. „Hier ist der Raum, Einfälle einfach mal auszuprobieren“, sagt sie. Chiara Nardini ist Künstlerin und Architektin und ergänzt: „Wir haben viel Freiraum hier – das war schon immer ein Traum von uns.“ Die Vierte im Bunde ist die Grafikdesignerin Danuta Drwecki, die im Kaleidoskop u. a. Siebdruck-Workshops anbietet. Kulturwissenschaftlerin Nadja Walraff veranstaltet zum Beispiel immer dienstags zusammen mit Danuta an der Wilhelmstraße Yogakurse.

Nadja, Nele und Julia kennen sich aus Hildesheim und waren schon damals auf der Suche nach so einem Raum für (Hirn-)Gespinste. Auslandssemester, berufliche und familiäre Änderungen – die Wege der Drei trennten sich. Aber sie trafen sich in Dortmund wieder und hatten immer noch Lust auf ein solches Projekt. Ihre Mitstreiterinnen fanden sie im erweiterten Freundeskreis. Und warum liegt das Kaleidoskop im Unionviertel? Julia Knies: „Weil ein Großteil von uns hier wohnt und weil wir hier gut aufgehoben sind.“ „Das ist ein fruchtbarer Ort hierfür“, ergänzt Chiara Nardini.

Irgendwie erstaunt es nicht, dass der Raum für Gespinste offen für weitere Ideen ist – auch aus der Nachbarschaft. „Wir hatten hier schon Ausstellungen, der Westgarten hat hier sein Erntedankfest gefeiert, ein Theaterensemble hat hier geprobt oder wir haben beispielsweise das Fastenbrechen mit dem Projekt Ankommen gefeiert“, zählt Nele Hinz auf. Einmal im Monat findet ein Handarbeitsabend statt, zu dem auch die Nachbarschaft herzlich eingeladen ist. Die von Chiara Nardini eigens konzipierten und Möbel lassen sich flexibel einsetzen und schaffen viele Möglichkeiten für den Raum.

Das keine Missverständnisse aufkommen: „Das Kaleidoskop lässt sich nicht für Feiern etc. einfach mieten. Das, was hier passiert, geschieht immer in Kooperation mit uns. Aber wer eine gute Idee hat, sollte unbedingt auf uns zukommen“, lädt Julia Knies ein.

Fünf Frauen und flexible Möbel garantieren eine Vielzahl von Ideen und tolle Gespinste im Kaleidoskop. Foto li.: Julia Knies
Foto o.: Felix Peter

PINGER
SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontroll-
systeme • Schließanlagen
(mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de

Gisela Ausbüttel (l.) und Susanne Diedrich, Filialleiterin der Schwanen Apotheke (r.), übergaben Katrin Lauterborn (M.) vom Gast-Haus das Talersäckchen.
Foto: Ausbüttels Apotheken

Ausbüttels Talerspenden-Übergabe an das Gast-Haus

In den fünf Ausbüttels Apotheken erhalten Kunden bei einem Einkauf ab 7,50 Euro Ausbüttels Taler. Diese können gegen eine Prämie eingetauscht oder für einen guten Zweck gespendet werden. Am Ende einer Sammelaktion verdoppelt die Familie Ausbüttel den Wert der gespendeten Taler. Im Rahmen der letzten Ausbüttels Kundentaler-Spendenaktion zugunsten des Vereins „Gast-Haus. Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.“ sind stattliche 2.593,49 Euro zusammengekommen. Katrin Lauterborn vom Gast-Haus hat nun vor der Schwanen Apotheke, der jüngsten Filiale der Ausbüttels Apotheken, ein entsprechendes Talersäckchen von Gisela Ausbüttel und Susanne Diedrich, Filialleiterin der Schwanen Apotheke, entgegengenommen. Das Gast-Haus ist eine unabhängige, gemeinnützige Initiative, die einen gastlichen Raum für Wohnungslose schafft. Jeden Vormittag erhalten die Gäste ein Frühstück und haben Gelegenheit zur Körperpflege und zum Wäschewechsel.

Direkter geht Krankenkasse nicht.

DU BIST IMMER NOCH BEI DER KRANKENKASSE DEINER ELTERN?

ZEIT ZU WECHSELN!

big-direkt.de/bigdeal
0800/13 100 14

Wir sind eine normale Krankenkasse. Nur eben ganz direkt.

Bei uns gibt’s erstklassigen **Rund-um-die-Uhr-Service** und clevere Zusatzleistungen wie:

:: **Osteopathie-Behandlungen**,
:: 200 Euro **Babybonus** und
:: **Professionelle Zahnreinigung**.

Und alle, die besonders motiviert sind, können beim **Bonusprogramm BIGtionär bis zu 100 Euro im Jahr** kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen – direkt vor Ihrer Haustür:

BIG Kundencenter
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund

Montag – Freitag: 8.30 – 16.30 Uhr

BIG
direkt gesund

Auf der Suche nach Talenten

Kooperationsvereinbarung zwischen TU und Robert-Bosch-Berufskolleg

Christoph Schumann (verantwortlich für Studien- und Berufsorientierung am Kolleg, Christian Stauer (Projektkoordinator TU Dortmund), Jochen Gröne (Bereichsleiter berufliches Gymnasium), Schüler Bernikow mit Plakette, Ingebracht Haberer (Bereichsleiter am Kolleg), Talentscout Veronika Diering und die Schüler Missalla, Moeller und Szymczak (v.l.) Foto: Martina Hengesbach/TU Dortmund

Seit gut zwei Jahren ist das Robert-Bosch-Berufskolleg einmal pro Monat der Arbeitsplatz von Veronika Diring. Sie ist Talentscout an der Technischen Universität (TU) Dortmund und sucht gemeinsam mit talentierten Schülerinnen und Schülern nach einem passenden Angebot für die Zeit nach dem Abschluss. Für viele Jugendliche ist es eine große Herausforderung, genau den Bildungsweg zu finden, der ihren Interessen entspricht. Das Talentscouting richtet sich vor allem an junge Frauen und Männer, die aus einem Umfeld kommen, das sie nicht bei der Studien- und Berufswahl unterstützen kann.

„Die Arbeit am Robert-Bosch-Berufskolleg ist wirklich spannend. Die Schule bildet gemeinsam mit dem Robert-Schuman-Berufskolleg den größten Berufskolleg-Gebäude-Komplex in Dortmund. Hier lernen mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler, deshalb ist meine Sprechstunde auch immer sehr gefragt“, berichtet Veronika Diring. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, die Jugendlichen auf die Angebote zur Studien- und Berufsorientierung an den Universitäten und Hochschulen aufmerksam zu machen.

Unterstützt wird Veronika Diring von Christoph Schumann, der am Berufskolleg für die Studien- und Berufsorientierung sowie für die Koordination der Kontakte mit Hochschulen zuständig ist. „Diese enge Zusammenarbeit trägt maßgeblich zum Erfolg des Projekts bei. Das Robert-Bosch-Berufskolleg war sofort vom Talentscouting begeistert. Zwischen dem ersten Gespräch und der ersten Sprechstunde lag gerade einmal ein Monat“, erinnert sich Christian Stauer, Koordinator des Talentscoutings an der TU Dortmund. Gemeinsam mit Christoph Schumann unterzeichnete er die Kooperationsvereinbarung. Zusätzlich bekommt die Schule noch die offizielle Talentscouting-Plakette, die die Kooperation mit der Universität auch nach außen sichtbar macht.

Im April festigten die TU Dortmund und das Robert-Bosch-Berufskolleg ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Talentscouting-Projekts mit einer Kooperationsvereinbarung.

Bitte abschneiden, umseitig ausfüllen und abschicken, wenn Sie die Unionviertelzeitung im Abo erhalten möchten.

Abonnieren Sie die Unionviertelzeitung

Die Union Gewerbehof GmbH bietet in Zusammenarbeit mit der Omnifex OHG einen Zustellservice via Deutsche Post an.
Ein Jahresabonnement kostet 12,00 € pro Jahr und kann bis zum Ende des Jahres für das darauffolgende Jahr gekündigt werden.

Foto: Gesine Lübbers

Dorstfelder Brücke wird weiter saniert

Beeinträchtigungen für Verkehr und Fußgänger

Hier wird gebaut: beim zweiten Abschnitt der Sanierung der Dorstfelder Brücke in Höhe der Alten Radstraße und der Falkenstraße. Die Sanierungsarbeiten umfassen die Erneuerung der Straßenbeläge und der Bauwerksabdichtung auf beiden Gehwegen sowie den Fahrbahnflächen. Die Gleise der Stadtbahn bleiben, da dieser Bereich bereits beim ersten Bauabschnitt saniert wurde. Der Straßenverkehr wird für die Zeit der Bauarbeiten einspurig an der Baustelle entlanggeführt. Der Stadtbahnverkehr wird jederzeit aufrechterhalten. Fußgänger müssen an der Ampel an der Heinrichstraße die Straßenseite wechseln und gehen auf nur einer Seite bis zur Ampel Ofenstraße. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende September 2018 dauern.

Foto: Sabine Michala

Bereits zum fünften Mal lockt das Way Back When Besucher aus ganz NRW nach Dortmund. Das Indoor-Club-Festival bespielt an drei Tagen (28. bis 30.9.) vier Bühnen mit den Genres Indie-Rock, Folk, Elektro und Hip Hop. Rund 40 Bands und Künstler aus der ganzen Welt sind an diesem Wochenende mit dabei. Way Back When-Besucher wissen, dass sie bei der kuratierten Auswahl an etablierten und aufstrebenden Namen verlässlich mit neuen Lieblingsbands überrascht werden.
Das Herz des Festivals bildet das im Unionviertel gelegene FZW. Die kurzen Entfernungen zu den Spielorten in der Pauluskirche und dem domicil laden ganz bewusst zum Entdecken der Dortmunder Viertel ein.

Line-Up und Tickets unter waybackwhen.de

Foto: Louis Rohde

Bitte abschneiden und ausgefüllt abgeben oder abschicken

Bitte senden Sie mir regelmäßig die Unionviertelzeitung zu.
Der Betrag/Teilbetrag von 12,00 € soll zu Beginn jeden Jahres/anteilig zu Beginn des Lieferservice von folgendem Konto abgebucht werden (SEPA Basislastschriftverfahren –Gläubigeridentifikationsnummer und Mandatsreferenznummer werden Ihnen mitgeteilt).

Organisation / Name, Vorname .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ Ort .....

E-mail, Telefon .....

IBAN _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Bank/Sparkasse .....

Kontoinhaber/-in .....

Datum ... . Unterschrift .....

bitte frankieren, falls Marke zur Hand

Antwort

Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

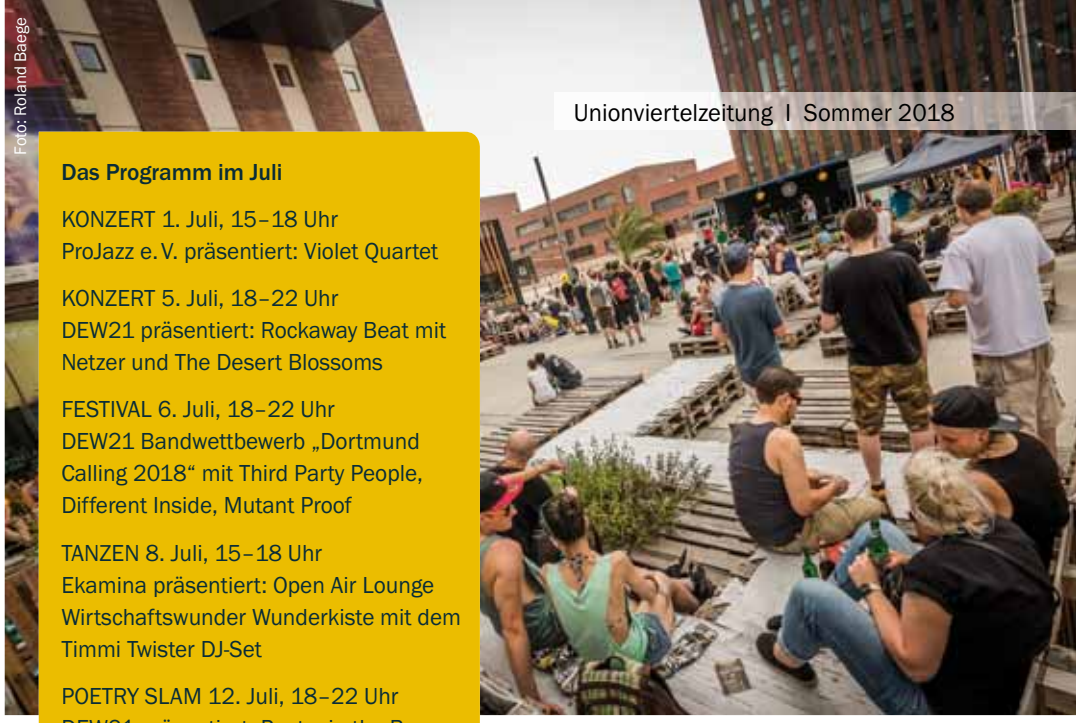


Foto: Roland Baege

Sommer auf Dortmunds größter Terrasse

Zwei Monate volles Programm vor dem „U“

Das erfolgreiche Veranstaltungsformat auf der größten Terrasse Dortmunds, der „Sommer am U“, geht mit neuem Look in die nächste Runde. Schon seit 2014 strömen im Sommer immer donnerstags und sonntags, manchmal auch öfter, musik- und kulturbegeisterte Menschen zum Vorplatz des Dortmunder U, um junge Bands, Poetry Slammer, den Vinylstammtisch, Lesungen und vieles mehr zu genießen.

Jasmin Vogel, Marketingleiterin des Dortmunder U, Reinhild Kuhn und Marc Röbbecke von Heimatdesign waren einst die Ideengeber. Nach dem Motto „Made by many“ gewannen sie Programmmacher aus ganz Dortmund für die inhaltliche Gestaltung. Verlässliche Partner waren in den vergangenen Jahren u. a. der „Rekorder“, „Ekamina“, die „Feine Gesellschaft“, „Poser, Prollos & Poeten“, der Verein ProJazz, „Maschinerie“, „Rockaway Beat“ oder „Deep Love Events“.

Das Programm im Juli

KONZERT 1. Juli, 15–18 Uhr
ProJazz e. V. präsentiert: Violet Quartet

KONZERT 5. Juli, 18–22 Uhr
DEW21 präsentiert: Rockaway Beat mit Netzer und The Desert Blossoms

FESTIVAL 6. Juli, 18–22 Uhr
DEW21 Bandwettbewerb „Dortmund Calling 2018“ mit Third Party People, Different Inside, Mutant Proof

TANZEN 8. Juli, 15–18 Uhr
Ekamina präsentiert: Open Air Lounge Wirtschaftswunder Wunderkiste mit dem Timmi Twister DJ-Set

POETRY SLAM 12. Juli, 18–22 Uhr
DEW21 präsentiert: Poetry in the Box– Best of Slam Vol. 11 mit Jan Philipp Zymny (Bochum), Josefine Berkholz (Bochum), Oscar Malinowski (Aachen) + Tab und Rainer Holl und Özge Cakirbey

KONZERT 15. Juli, 15–18 Uhr
ProJazz e. V. präsentiert: Re-orientation

KONZERT 17. Juli, 18–22 Uhr
DEW21 präsentiert: Poser, Prollos und Poeten „Unter den Palmen“ mit Spezialgästen

TANZEN 19. Juli, 18–22 Uhr
Maschinerie e.V. präsentiert: ALL THE TIME live tunes mit Sven Finke & André Rother, Philip Michael

KUCHEN UND MUSIK 22. Juli, 15–18 Uhr
Rekorder präsentiert: Songs & Cakes

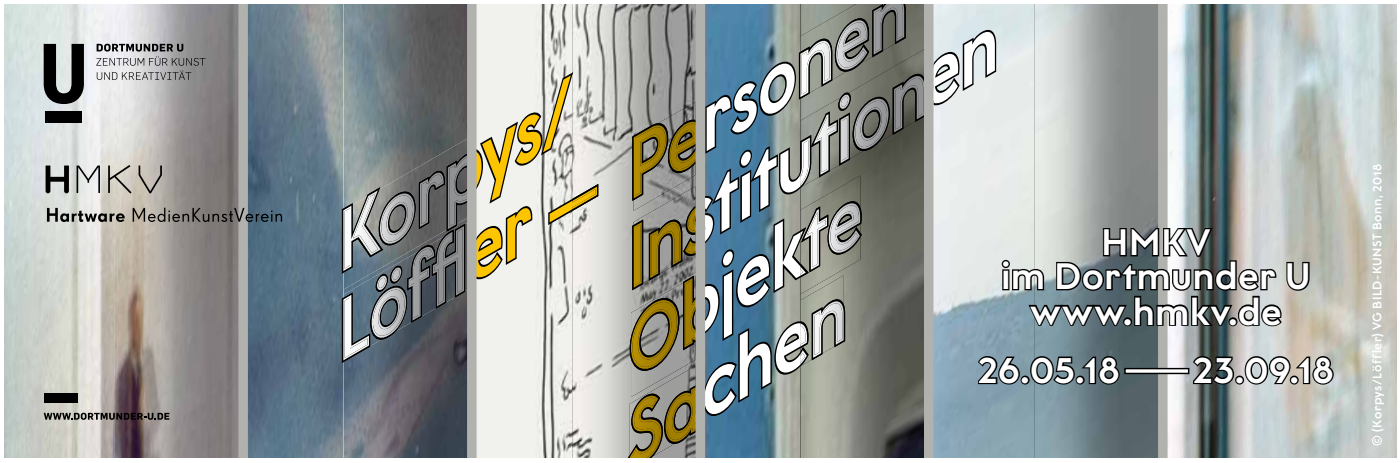
LESUNG 26. Juli, 18–22 Uhr
DEW21 präsentiert: Buchstabensuppe liest mit Kathrin Wessling

TANZEN 27. Juli, 18–22 Uhr Abschlussveranstaltung mit den Sommer Am U Allstars Helden an den Plattentellern

Dank des Dortmunder Energie- und Wasserversorgers DEW21, der sich von Anfang an als Sponsor für das Sommer-am-U-Programm begeisterte, wurden Highlights etabliert wie die Reihe „Poetry in the Box“, das Straßenstaubfestival und das Förderprojekt für die lokale Bandszene „Dortmund Calling“. Außerdem unterstützen das Festival das Unternehmen Bloedorn und die Dortmunder Brauereien.

Seit Anfang Juni läuft das Programm schon und wenn die Sonne weiterhin mitspielt, hält auch der Juli tolle Highlights bereit: Die Terrasse öffnet zu den angegebenen Uhrzeiten – das Programm startet meist etwas später. Zwischenzeitlich kann man sich bei einem Besuch im Dortmunder U vergnügen oder mit einem Getränk die Zeit vertreiben. Sollte es an den Veranstaltungstagen regnen, wird die Veranstaltung abgesagt oder ein Ausweichort bekannt gegeben.

www.sommer-am-u.de
www.facebook.com/sommeramu



„Gut pflegen und gesund bleiben“

Eine kostenfreie Veranstaltungsreihe „Gut pflegen und gesund bleiben“ für Angehörige, Freunde und Nachbarn, die pflegebedürftige Menschen zu Hause selbst betreuen und pflegerisch versorgen, bietet das Seniorenbüro-West im September und Oktober, jeweils montags von 16 bis 18 Uhr im AWO Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, an. In vier Veranstaltungen geht es um die Frage, wie Pflege zu Hause gelingen kann, ohne dass die Pflegenden überlastet werden.

Es werden Entlastungs- und Hilfsangebote für pflegende Angehörige vorgestellt, die Leistungen der Pflegeversicherung und vor allem aber die Bedürfnisse und Wünsche der Pflegeperson in den Vordergrund gestellt. Während der Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung, eine Betreuung oder Pflege des Angehörigen in der AWO Tagespflege Eugen-Krautscheid-Haus zu erhalten.

Die Veranstaltungen im Einzelnen:

Montag (17.9.): Pflegebedürftig – was nun, was tun (Tanja Tenholt, Seniorenbüro I-West)

Montag (24.9.): Kräfteschonende Bewegungsabläufe bei der Pflege (Jörg Kampfert, AWO Tagespflege Dortmund)

Montag (1.10): Entspannung und Entlastung in der Pflege (Angelika Bammann, Praxis für Soziotherapie)

Montag (8.10.): Pflegehilfsmittel – Was steht mir oder meinen Angehörigen zu (Esra Kalabic, Sanitätshaus Esra)

Neuer Verein holt das Sterben zurück ins Leben

Blog, Vermittlung und Friedhofsspaziergänge

„Sterben gehört mitten ins Leben“, sagt Beate Schwedler, Vorsitzende des neu gegründeten Vereins „Forum Dunkelbunt“, mit Sitz an der Heinrichstraße 41. Der Verein möchte Schluss mit der Verdrängung machen und den Tod zurück ins Leben holen. Dabei deckt der Verein die ganze Breite des Themas ab.

Dazu gehören ein journalistisches Forum im Internet genauso wie die Unterstützung der Hospizarbeit, Vermittlung von Trauerrednern und die Trauerbegleitung. Außergewöhnliche Angebote wie „Friedhofsspaziergänge mit unverblümten Gesprächen über den Tod“ sollen es Interessierten erleichtern, unbefangen über das Thema ins Gespräch zu kommen. Den ersten über den Ostfriedhof im April besuchten bereits 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Tod und Sterben sollen kein Tabu bleiben. „Dieses Tabu führt dazu, dass hilfreiche Angebote im Bedarfsfall manchmal gar nicht wahrgenommen werden,“ ergänzt Thorsten Haase, Vorstandmitglied des neuen Vereins, aus seiner Erfahrung im Rahmen der Kinderhospizarbeit.

www.forum-dunkelbunt-verein.de
www.forum-dunkelbunt.de

Zum ersten Spaziergang – diesmal über den Ostfriedhof – kamen 15 Interessierte. Foto: Privat

Künstler beobachten den Überwachungsstaat

Korpys/Löffler beim Hartware Medien Kunst Verein

Korpys/Löffler: The Nuclear Football (Still), 2004

Korpys/Löffler: Gesang der Jünglinge (Still), 2009

für beide Bilder © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Courtesy of Galerie Meyer Riegger, Karlsruhe/Berlin

Eine Ausstellung mit elf Installationen und Werkserien des Künstlerduos Andree Korpys und Markus Löffler unter dem Titel „Personen, Institutionen, Objekte, Sachen" zeigt der Hartware Medien Kunst Verein (HMKV) in den kommenden Monaten im Dortmunder U, Ebene 3: Die Werke sind bis zum 23. September zu sehen.

In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigen sich Korpys/Löffler mit dem geheimen Wirken und der medialen Vermittlung von Macht in Form von Architekturen, Repräsentanten oder Objekten. Die Künstler interessieren im Verborgenen agierende Exekutivorgane wie das Bundeskriminalamt oder der Bundesnachrichtendienst ebenso wie die Polizei oder der US-Präsident als personifizierte Obrigkeiten. Korpys/Löffler wenden die Methoden des modernen Überwachungsstaates auf die öffentlichkeitsscheuen Organe dieses Staates selbst an. In präzise komponierten Kunstwerken zeigen die Künstler die Mechanik ihres Funktionierens.

Öffentliche Führungen gibt es immer donnerstags sowie sonn- und feiertags um 16 Uhr. Treffpunkt ist am Eingang der Ausstellung (Ebene 3). Der Eintritt ist frei.

Einen Vortrag zu Ausstellung gibt es zudem am Samstag (1.9.) um 15.30 Uhr. Referentin ist Dr. Sabine Maria Schmidt, Kuratorin der Ausstellung in der Kunsthalle Tübingen und Herausgeberin des Ausstellungskatalogs.

Haus Frommberg

Seit 30 Jahren Fels in der Brandung gegen das Kneipensterben

Ja, es gibt sie noch, die gute alte Eckkneipe. Als Elini und Jorgo das Haus Frommberg 1988 übernahmen, gab es noch viele davon im Viertel, heute ist sie eine der letzten im Quartier. Grund genug für die beiden, ihr 30-jähriges Tresenjubiläum Ende April mit ihren zahlreichen Stammgästen ausgiebig zu feiern.

Nicht ohne Stolz blicken sie auf 30 arbeitsreiche Jahre zurück – die Gaststätte ist an sieben Tagen in der Woche von frühmorgens bis spätabends geöffnet. Es war eine ereignisreiche Zeit mit dem Niedergang der Industrien, aber auch dem Wandel im Viertel. Immer ist Haus Frommberg ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen im Quartier, egal ob alt oder jung, geblieben. Hier kennt man sich, muss nicht viel sagen, kann aber auch gute Gespräche führen. Man genießt die ortsüblichen Kurz- und Langgetränke, und für den kleinen Hunger hält Elini immer ihre berühmten Frikadellen bereit. Auch junge Leute nutzen heute die Kegelbahn, es wird Darts gespielt und natürlich mit dem BVB gefiebert. Neben all dem Positiven beklagt Jorgo allerdings auch das Rauchverbot, das ihn viele Gäste gekostet hat und die monatlich über 900 € für das Sky-Abo, die kaum zu erwirtschaften sind.

Aber Jorgo wäre nicht Jorgo, wenn er sich von solchen Widrigkeiten unterkriegen lassen würde. „Es muss weitergehen", erklärt er. Dabei lässt er allerdings offen, wie lange noch. Es bleibt aber zu hoffen, dass sein ruhrgebietstypisches Motto uns die urige Kneipe noch lange im Viertel erhält.

Jochen Nähle

Elini und Jorgo stehen seit 30 Jahren hinter dem Tresen von Haus Frommberg. Foto: Roland Baege

Sparkasse Dortmund präsentiert:

RuhrHOCHdeutsch

im Spiegelzelt

THEATER FLETCH BIZZEL

Das Kabarett-Comedy-Musik-Festival

28. Juni – 14. Oktober 2018

www.ruhrHOCHdeutsch.de

Sparkasse Dortmund · DEW21 · BRINKHOFF'S · DOGEWO21 · smply.gd · Ruhr Nachrichten · radio 91.2 · coolibri · Tante Amanda

Veranstalter: Theater Fletch Bizzel · Humboldtstr. 45 · 44137 Dortmund · Tel. 02 31 - 14 25 25 · www.fletch-bizzel.de

Theater gegen die eigenen Blockaden

Projektagentur Quest setzt auf Schauspielimprovisation für Arbeitslose

Eine Frau sitzt am Tisch und möchte Kartoffeln schälen, aber ihre Mutter, in einer Kittelschürze, hat sie wie eine Mumie in Bandagen eingewickelt, ihr sogar einen Schutzhelm aufgesetzt. Im Hintergrund eine Wand aus Watte. Was wie eine Szene aus einem Horrorfilm anmutet ist Theater. Aber kein Theater mit Schauspielern – es ist Theater mit Arbeitslosen in einer Reha-Maßnahme. Die Szenen sind Part ihrer eigenen Geschichte und wurden von ihnen entwickelt. Genauso wie die Bühnenbilder.

Das Theaterstück, das in der Werkhalle des Union Gewerbehofes entstanden und aufgeführt wurde, ist Teil des zwölfmonatigen Projekts „MEgA – Mensch gestaltet Arbeit“ der Quest Projektagentur. Quest ist ein Bildungsträger mit Sitz an der Heinrichstraße und legt den Schwerpunkt auf Potenzial- und Kompetenzentwicklung durch künstlerische und kulturelle Methoden und Techniken. „Schauspielarbeit ist ein starkes Werkzeug, um zu bestimmen, wo man gerade steht und wovon man träumt“, sagt Theaterpädagogin Melanie Nagler, die die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 18 bis 53 anleitet.

Im Mittelpunkt der bisherigen Arbeit standen „Glaubenssätze, die sich einem schon als Kind in den Weg gestellt haben“. Zunächst bastelten die Teilnehmenden in einem Schuhkarton ein Bühnenbild und eine Szene. „Da sind großartige Dinge rausgekommen“, berichtet Melanie Nagler begeistert. Die Weiterentwicklung dieser Schuhkartons waren dann improvisierte Szenen. Wie eben die der Frau, deren Mutter sie wegen einer Behinderung am Arm in Watte packte. „Sie wollte so gern Kartoffeln schälen, aber die Mutter ließ sie nicht, aus Angst, sie könne sich verletzen.“ Dieser übermäßige Schutz führte dazu, dass sich die Frau nichts zutraute.

Gemeinsam arbeitete die Gruppe an der Szene und dem Bühnenbild. Die Frau spielte selbst die Mutter. „Es war so stark und intensiv. Die Frau bedankt sich am Ende der Szene bei ihrer Mitspielerin“, erzählt Melanie Nagler noch immer sichtlich beeindruckt. Alle Szenen der einstündigen Aufführung sind persönlich geprägt. „Die Werkhalle bietet tolle Möglichkeiten, Teile der Aufführung fanden auch in kleinen Abteilen statt.“

Eine starke Szene: Die Mutter hindert ihre Tochter am Kartoffelschälen.
Foto: Klaus Lefebre

Das Projekt im Rahmen einer Reha-Maßnahme für Arbeitslose mit psychischen Beeinträchtigungen will die Potenziale der Teilnehmenden fördern und ihre möglichen Blockaden entlarven. Zusätzlich zu dem Theaterteil bietet Quest noch individuelles Job-Coaching und weitere Förderung. Ein Team aus Sozialarbeiterin, Job-Coach, Psychologe und eben der Theaterpädagogin steht den Arbeitslosen zur Verfügung. „Wir arbeiten auf Augenhöhe. Mit Erfolg: Bereits zwei der Teilnehmenden sind vermittelt“, erzählt Melanie Nagler. Neue Menschen rücken nach und das Projekt geht weiter. Nicht alle möchten als Schauspieler im Fokus stehen, aber es gibt ja noch so viel drumherum zu tun: Bühnenbau, Beleuchtung, Technik, Organisation, Plakate. „Wir wollen die Teilnehmenden ermutigen, das zu tun, was sie lieben, denn dann können sie ihre inneren Glaubenssätze überwinden.“ Im September steht eine weitere Aufführung an.

DBS 20/50 hat eine der coolsten Seniorensportgruppen

Auszeichnung auf dem 12. Seniorentag in den Westfalenhallen

Franz Müntefering (2.v.r.) überreichte den coolen Boxsenioren die Auszeichnung. Foto: DBS 20/50

Franz Müntefering zeichnete beim 12. Seniorentag die Freizeit-Seniorenboxer des Dortmunder Boxsports 20/50 e.V. als eine von fünf „coolsten Seniorensportgruppen“ aus. Der Preis wird vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) vergeben. Die Seniorenboxer überzeugten die Jury mit ihrer integrativen Arbeit, dem generationsübergreifenden Angebot sowie dem Gemeinschaftsaspekt. In der Seniorenboxgruppe trainieren Männer und Frauen bis 80 Jahre – die jüngsten sind 36. Neben dem Boxtraining werden Gymnastik, Lauf- und Zirkeltraining angeboten. Die Teilnehmer unterschiedlicher Nationalitäten bilden eine Gemeinschaft, auch über den Sport hinaus.

In den 1990er Jahren, als in Dortmund die Stahlwerke, die Brauereien und die Zechen schlossen, verloren viele Dortmunder ihre Arbeit. Es herrschte zum Teil Perspektivlosigkeit bei den Menschen. Als einer der ersten Vereine in Dortmund erkannte der Dortmunder Boxsport 20/50 diese Situation und lud die Frührentner, Witwer, Arbeitslosen, ausländischen Mitbürger und Flüchtlinge ein, Sport zu treiben. Das Motto lautete: „Man ist nie zu alt, um mit dem Sport zu beginnen“. Die Aktion war ein großer Erfolg. Schnell wuchs diese Gruppe auf 50 Mitglieder.

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO
› STADTPLANUNG
› STADTFORSCHUNG
› PROJEKTENTWICKLUNG
› BERATUNG
Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin
Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen
Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung
Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Waldschmidt
KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN
seit 133 Jahren im Quartier
Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014
Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

Medienbüro
Gesine Lübbers
Mit journalistischem Blick -
gute Texte für Print und Web.
www.medienbuero-luebbers.de

Das 7. Sommerfest mit Flohmarkt im Union Gewerbehof

steigt am Sonntag (9.9.) von 11 bis 16 Uhr an der Huckarder Straße 10–12.

Wie in den vergangenen Jahren wird das Sommerfest wieder mit einem Rahmenprogramm und Flohmarkt verbunden sein. Die Urbanisten stellen ihre Aquaponik-Anlage vor und wie immer ist auch das Hofcafé dabei, um die Gäste mit Speisen und Getränken zu versorgen.

Die Biermacher des Vereins Brautum brauen beim nächsten Brautermin ein IPA mit fünf verschiedenen Malzen. Die Hopfung soll aus den drei Sorten bestehen. Angestrebt sind 16° Plato Stammwürze, was dann etwa 6% Vol. entspricht. Dies wird den Gästen angeboten. Außerdem gibt es von Hitzefrei im Gewerbehof produziertes Speiseeis.

Die Urbanistenmanufaktur lädt zur offenen Werkstatt für diejenigen ein, die sich selber Sachen mit Holz bauen wollen. Für die großen Sprünge der Kleinen wird der Union Gewerbehof wieder eine Hüpfburg aufbauen. Und über das gesamte Gelände verteilt wird es viele Stände mit Trödel und Kunsthandwerk aber auch mit Informationen geben. Sitzecken mit Tischen laden zum Essen und Trinken sowie zu Austausch und Begegnung ein.

Um 14.30 und 16.30 Uhr gibt es jeweils eine Führung durch den Union Gewerbehof.

Der Besuch im Haus der Geschichte war für die Schülerinnen und Schüler sehr aufschlussreich.
Foto: Privat

Familie, Freunde, Job – Wie gelingt ein Leben in Balande?

8. BIGtalk mit Christine Westermann

© ben knabe/networks

Christine Westermann

© Stephan Schütze

Hans Joachim Thimm

© Stephan Schütze

Uwe Hillebrandt

Das Familienleben genießen, den Freundeskreis pflegen und gleichzeitig noch Karriere machen. Das ist die Idealvorstellung eines wunderbar harmonischen Gleichgewichts von Berufs- und Privatleben, allein es hapert meist an der Umsetzung. Die Kinder schwächeln in der Schule, die betagten Eltern müssen gepflegt werden, der Chef macht Druck. Was kann man also tun, um sein Leben in Balance zu bringen? Diese Frage will der BIGtalk am 12. Juli ab 18.30 Uhr in der BIG direkt gesund beantworten. Die bekannte Journalistin, Autorin und Achtsamkeitstrainerin Christine Westermann will im Gespräch mit dem Psychiater Hans Joachim Thimm „Die fünf Säulen für ein Leben in Balance“ ergründen. „Wir wollen den Zuhörerinnen und Zuhörern konkrete Hilfestellungen für ein Leben in Balance an die Hand geben, Hilfestellungen, die sich auch tatsächlich umsetzen lassen“, sagt Christine Westermann. Der Körpertherapeut Uwe Hillebrandt von der LWL-Klinik in Dortmund-Aplerbeck lädt zu kleinen Meditations- und Achtsamkeitsübungen ein.

Der BIGtalk findet in der BIGgallery in Dortmund, Rheinische Straße 1, statt. Einlass ist am 12. Juli 2018 (Donnerstag) ab 17.30 Uhr, Veranstaltungsbeginn um 18.30 Uhr, Ende gegen 20.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Anmeldungen sind telefonisch möglich unter 0800 5456 5456 (kostenlos) oder über die Homepage der BIG unter www.big-direkt.de/BIGtalk

Die Veranstaltung wird auch live über Facebook übertragen: www.facebook.com/BIG

Abendrealschule unterwegs

Studienfahrt ins Museum und Verteidigungsministerium

Ein Schulausflug der Abendrealschule führte Lehrende und Studierende in die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn. Dort stand zunächst ein Besuch im „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ auf dem Programm, für viele Migranten ein vielfältiger und intensiver Einblick in die deutsche Geschichte. Den aktuellen Abschluss des Museumsbesuchs mit gleichzeitiger Überleitung zur zweiten Etappe der Informationsreise bildete ein vor der Insel Malta aufgefundenes Flüchtlingsboot.

Im Bundesverteidigungsministerium referierte und diskutierte ein Jugendoffizier der Bundesmarine mit der Gruppe zum Thema „Seenotrettungsoperation Sophia“. Der Referent berichtete aus eigener Anschauung von einem Einsatzgruppenversorger über die humanitäre Seenotrettung. Die Bilder berührten die Studierenden in besonderer Weise, da diese Informationen bereithielten, die so zum Teil unbekannt waren und damit auch eine neue emotionale Sichtweise auf die Situation der Flüchtlinge eröffnete. Für alle Beteiligten war die Fahrt ein voller Erfolg, weil unmittelbare Anschauung und Ortswechsel den Schulalltag bereicherten.

Driton Gashi

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

sparkasse-dortmund.de

Sparkasse Dortmund

Kontakt:
Jörg Kampfert, Pflegedienstleiter
Tel.: 02 31 . 395 72 25
Fax: 02 31 . 395 72 20
Email: j.kampfert@awo-dortmund.de

Adresse:
AWO Pflegedienst Dortmund
Lange Str. 42
44137 Dortmund

AWO

Ferien auf der UZWEI

Geballtes Programm für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien auf der UZWEI im Dortmunder U. Tanz und Film zu „Freier Fall“ (16.7.–3.8.), Filmgeschichten „Ich&Ich“, Hip-hop-Summerschool mit Rapper Mikal Lee aus den USA, Tanz und Fotografie (31.7.–4.8.) oder eine verrückte Mini-Ausstellung selbst erfinden – alle Infos für alle zwischen 12 und 20 Jahren unter: www.aufderuzwei.de und www.dortmunder-u.de

Der Union Gewerbehof als gutes Beispiel

Der Union Gewerbehof mit seinen 90 kleinen Unternehmen aus verschiedenen Branchen ist Gastgeber einer Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema „Genossenschaften. Solidarisch und Urban“. An zwei Tagen, Freitag (29.6.) und Samstag (30.6.), geht es um sinnvolle Umnutzung von alten Industriegebäuden, gesellschaftliche Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens sowie Werte wie Gemeinwohl und Kooperation. Mit dabei sind viele Akteure aus dem Unionviertel wie die Urbanisten, der VMDO, InWest, KOBIseminare, StadtRaumKonzept und natürlich der Union Gewerbehof. Zum Programm gehören Workshops, Vorträge und eine Führung durchs Quartier.
http://calendar.boell.de/de/event/solidarisch-zusammen-wohnen-arbeiten-wirken

Müllecken und Dreck jetzt per App „petzen“

„Dreckpetze“ heißt die neue App für iOS und Android, mit der wilde Müllkippen, verdreckte Depotcontainerstandorte oder überfüllte Straßenpapierkörbe direkt an die EDG gemeldet werden können. Sollte EDG mal nicht zuständig sein (z. B. bei Privatgrundstücken), werden die Meldungen an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. In vielen Fällen z. B. an das Umweltamt der Stadt Dortmund, von dort werden Grundstückseigentümer und auch mögliche Verursacher ermittelt.
Nutzer sollten beachten, dass ein Foto von der Meldestelle sehr wichtig für die Bearbeitung ist. Denn nicht jede aus dem Auto geschnippte Kippe oder jedes achtlos weggeworfene Taschentuch rechtfertigt einen ganzen Reinigungstrupp. Diese Kleinigkeiten werden von der Straßenreinigung bei den regelmäßigen Terminen beseitigt.
www.edg.de/dreckpetze

Geschichten aus der Werkhalle

Junge Redaktionsgruppe schreibt für die Seite www.gefluechtete-dortmund.de

Seit gut einem halben Jahr trifft sich in der Werkhalle im Union Gewerbehof eine Redaktionsgruppe aus Geflüchteten und Alt-Dortmundern. Mittlerweile hat sich die Gruppe gefestigt, plant mit zahlreichen Ideen ihre Zukunft und unterstützt eine digitale Plattform mit kreativen Inhalten.

Was als Projekt der Uni Siegen gestartet ist, hat mittlerweile viele Dortmunder Unterstützer: Die digitale Plattform www.gefluechtete-dortmund.de. Neben Informationen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, einem Sprachwizzard für Deutschlernende und vielen nützlichen Hilfen zu den Themen Arbeit, Gesundheit und Wohnen, erscheinen seit einem halben Jahr auch regelmäßig die Geschichten der Werkhallen-Gruppe.

Die Texte und Podcasts werfen einen neuen Blick auf alltägliche Themen wie Kultur, Essen, Heimat oder Lieblingsorte. Denn die Mitglieder schreiben das, was sie denken und was sie mitteilen möchten. Durch die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe kommen dabei immer neue und interessante Ansichten heraus. Ziel des Ganzen ist, nicht nur zu zeigen, was neuen wie alteingesessenen Dortmundern wichtig ist, sondern vor allem den interkulturellen Austausch zu fördern und zu zeigen, in welchen scheinbaren Unterschieden auch Gemeinsamkeiten liegen können.

In der Werkhalle im Union Gewerbehof entwickelt die Redaktionsgruppe neue Geschichten und Ideen. Foto: Annette Bathen

Für die Zukunft hat das Team in der Werkhalle viele Pläne. Die Gruppe soll professioneller arbeiten und nachhaltiger gestaltet werden, es sollen gemeinsame Ausflüge und Aktionen stattfinden und die Identität der Gruppe soll gestärkt werden. „Wir möchten gemeinsam etwas erleben und dabei Neues lernen“, so Arkan Al-Bakr. In den folgenden Wochen wird es also darum gehen, die gemeinsamen Ideen in die Tat umzusetzen und Fördergelder zu erhalten. Dabei steht der Gruppe das „House of Ressources“ vom VMDO unterstützend zur Seite.

Bis es soweit ist, trifft sich die Gruppe weiterhin jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der Werkhalle an der Rheinischen Straße, um gemeinsam zu reden, zu diskutieren, zu schreiben, Podcasts aufzunehmen und Fotos zu machen. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Annette Bathen

DIE BLAUE IDEE

Wir sind von hier – und immer für Sie da! Wir denken mit, was Sie glücklich und erfolgreich macht. Über den gesamten Prozess! Wir stellen uns auf Sie ein – analog und natürlich auch digital. Beraten Sie sozusagen in High Definition, damit Sie jederzeit wissen, was wir tun. Von hier gehen Ihre Projekte hinaus in die ganze Welt, gedruckt, konfektioniert und perfekt kalkuliert. Und Sie? Können sich auf alles verlassen und entspannen. **Das nennen wir: die blaue Idee.**

Weil es um Ihre Zeit geht!

LENSING DRUCK

Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

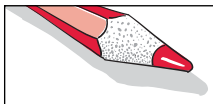
KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB
Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort
ARCHITEKTEN

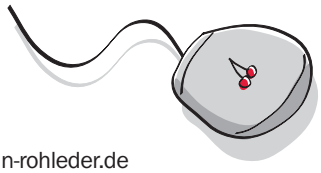
ANGELO LOSEGO
EIS-CAFÉ

Rheinischestr. 33
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 14 34 03

www.eiscafe-angelo.de • www.eiscafe-losego.de



fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN



www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 I 44147 Dortmund I T. 0231 8820574

ZWEIRAD ENGELS
GIANT E-Bike Testcenter
JETZT BEI UNS PROBEFAHREN
Amalienstr. 3 – Dortmund-Mitte – www.zweirad-engels.de
Tel. 188 40 18 - Mo.-Fr. 10:00-18:30 Sa. 10:00-15:00 Uhr

Ausbildung bei der BIG
Interview mit Personalleiterin Birgit Buchholz

Was zeichnet eine Ausbildung bei der BIG aus?

Sie ist abwechslungsreich und den Azubis wird ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt. Bei uns werden Azubis wirklich wertgeschätzt, ihre Ideen und Anregungen ernst genommen und gegebenenfalls umgesetzt. Wir haben zwei Kollegen, die sich ausschließlich um die jungen Leute kümmern, damit sie die Ausbildung erfolgreich absolvieren. Das Verhältnis zu den beiden Ausbildern ist sehr vertrauensvoll. Die beiden haben auch bei privaten Problemen immer ein offenes Ohr.

In welchen Berufen bildet die BIG aus?

Die BIG bildet in zwei Berufen aus: Zum einen zu Sozialversicherungsfachangestellten, kurz Sofas, zum anderen zu Kaufleuten im Dialogmarketing. Beide Ausbildungsgänge sind sehr praxisnah ausgerichtet. Die Ausbildung zum Sofa ist wirklich anspruchsvoll. Die Azubis tauchen in die Tiefen des Sozialgesetzbuchs V (SGB V) ein. Die Ausbildung im Dialogmarketing ist weniger juristisch. Dafür sollten die Auszubildenden auf jeden Fall Spaß an Kommunikation haben. Darüber hinaus bieten wir ein sehr modernes Arbeitsumfeld. Nicht zu vergessen: Die Ausbildungsberufe bewegen sich in den Wachstumsbranchen Gesundheit und Kommunikation.

Wenn Sie einen Bewerber auswählen, wie gewichten Sie die Zeugnisse, die Bewerbungsunterlagen und das persönliche Auftreten?

Die Zeugnisse helfen uns bei einer ersten Vorauswahl. Bei Sofas achten wir auf gute Noten – also mindestens ein ausreichend – in Mathematik, Deutsch, Politik und den Wirtschaftsfächern. Kaufleute im Dialogmarketing sollten selbstverständlich sehr gutes Deutsch sprechen. Wir freuen uns auch über Fremdsprachenkenntnisse, da viele unserer Kunden ausländische Wurzeln haben. In den Anschreiben sollten sich keine Rechtschreib- oder Grammatikfehler finden. Also bitte sorgfältig gegenlesen lassen!
Die Tests und die Gespräche mit den Bewerbern sind für die Entscheidungsfindung letztlich wichtiger als die Zeugnisse. Mit einer guten Präsentation kann ein Bewerber ein mäßiges Zeugnis durchaus wettmachen. Letztlich entscheidet der Gesamteindruck: Hat der Bewerber interessante Praktika absolviert, sich außerschulisch engagiert etwa bei einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder Berufserfahrung in Nebenjobs gesammelt?

Wie sind die Perspektiven für die Jugendlichen nach Abschluss der Ausbildung bei der BIG?

Die sind sehr gut. Wir bilden mit dem Ziel einer Übernahme aus. Auch dafür ist der Gesamteindruck wichtig, den der Auszubildende gemacht hat. Da schauen wir nicht nur auf die Noten und Leistungen, sondern auch auf das Verhalten und ob die Zusammenarbeit mit den Kollegen klappt. Und wir freuen uns, wenn wir spüren, dass sich der Auszubildende tatsächlich mit der BIG identifiziert.

Nagihan Schreiber (l.) und Birgit Buchholz (r.) freuen sich über pfiffigen Nachwuchs.

Ina Krapohl (l.) und Laura Groß (r.) lernen viel bei ihrer Ausbildung.
Fotos: Gesine Lübbers

Von „Sofas“ und Kundenbetreuung

Ina Krapohl und Laura Groß machen ihre Ausbildung bei der BIG direkt

Das haben beide gemeinsam: Sie haben richtig viele Bewerbungen geschrieben und sie wollten beide bei einer Krankenversicherung ihre Ausbildung machen. Ina Krapohl (21) und Laura Groß (20) sind nicht nur froh, dass sie eine Lehrstelle bekommen haben, sondern auch, dass sie mit der ‚BIG direkt‘ einen Ausbilder bekommen haben, der „megasuper ist“, wie Ina Krapohl sagt.

Die 21-Jährige ist im dritten Lehrjahr, hat über 30 Bewerbungen geschrieben und wird ein „Sofa“ – eine Sozialversicherungsfachangestellte Fachrichtung Krankenversicherung. „Die Ausbildung ist abwechslungsreich, weil ich in alle Bereiche reinschnuppern kann. Da ist es gut, dass hier alles an einem Standort ist“, sagt sie. In der Berufsschule bekommt sie mit, dass andere Lehrlinge während ihrer Ausbildung die Standorte wechseln müssen. „Ich denke, es ist nicht möglich, dann alle Abteilungen kennenzulernen“, sagt sie. Natürlich die für die Ausbildung relevanten, aber die kleinen Bereiche dürften nicht abgedeckt werden.

Wann immer Ina Krapohl in eine neue Abteilung gekommen ist, hat sie sich über das nette Umfeld gefreut, erzählt sie. Jetzt, zum Ende ihrer Ausbildung weiß sie bereits, dass und wo sie bleiben wird. „Wir sagen das unseren Auszubildenden relativ früh, damit sie den Kopf für die Abschlussprüfungen frei haben“, betont Ausbildungsleiterin Nagihan Schreiber. Das ist nicht der einzige Termin, bei dem die BIG auf die Situation des Nachwuchs Rücksicht nimmt. „Unsere Einstellungstests finden nachmittags oder in den Ferien statt, damit die Schülerinnen und Schüler während der Abi-Vorbereitungen keinen Tag frei nehmen müssen. Und den Ausbildungsvertrag gibt es vor Weihnachten, dann können sich die jungen Leute auf ihr Abitur konzentrieren“, so Personalleiterin Birgit Buchholz.

Das weiß auch Laura Groß zu schätzen. Sie hat über 50 Bewerbungen geschrieben und wollte ursprünglich auch ein Sofa werden – doch die BIG bildet nur zehn Sofas im Lehrjahr aus. Nagihan Schreiber machte sie dann auf den noch relativ unbekannten Beruf ‚Kauffrau im Dialogmarketing‘ aufmerksam. „Ich hatte das noch nie gehört und war auch skeptisch, doch ich bereue es nicht“, sagt die Auszubildende im 2. Lehrjahr.

Sie geht gern mit Kunden um, da ist sie am Telefon bzw. im Service-Center genau richtig. „Der Beruf hat nichts mit dem zu tun, was man negativerweise mit einem Call-Center verbindet“, betont Birgit Buchholz. „Die Auszubildenden werden in allen Themen umfassend geschult, denn sie sind ja die ersten Ansprechpartner für unsere Mitglieder.“

„Du weißt, glaube ich, in der Breite sogar mehr als ich“, sagt Ina Krapohl zu Laura Groß, die den Überblick behalten muss. Beide Auszubildende schätzen das Arbeitsklima und sind froh, dass sie eine Ausbildung in ihrem Traumberuf bekommen haben. Einige ihrer Schulkameradinnen und -kameraden sind leer ausgegangen – das haben beide auch gemeinsam.

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

UNION GEWERBEHOF + INGENIEURBÜRO UTEK

cleanin

Gebäudereinigung
ein Inklusionsbetrieb der **integra GmbH**

Rheinische Straße 210
44147 Dortmund
Telefon 0231 913042-80
www.cleanin.de

Unterhaltsreinigung *Treppenhausreinigung* *Sonderreinigung* *Glasreinigung*

Steine für die neue Stadt

Ausgrabungen an der Langen Straße/Ecke Wilhelmstraße

Wie immer, wenn ein Bauvorhaben geplant wird und Hinweise auf eine frühere, historisch bedeutsame Nutzung des Geländes vorhanden sind, ist die Stadtarchäologie im Einsatz. So auch im Frühjahr auf dem Eckgrundstück Lange Straße/Wilhelmstraße.

Der unscheinbare kleine Parkplatz, als „wilde“ Parkfläche bei Anwohnern und Nutzern des Kindergartens beliebt, gehörte in der Vergangenheit zu einem wichtigen Bereich der mittelalterlichen Stadtordnung. Auf den Flächen „vor dem Westenthor“, d. h. außerhalb der von der Stadtmauer geschützten Reichsstadt, befand sich in alter Zeit der sogenannte Galgenberg. Hier wurden besondere Verbrechen mit dem Tod bestraft und die hingerichteten Personen vergraben, zusätzlich fanden dort auch an besonderen Krankheiten verstorbene Tiere ihren Platz. Bei Baumaßnahmen vor einigen Jahren hatte die Dortmunder Stadtarchäologie auf Nachbargrundstücken schon menschliche und tierische Gebeine entdeckt und untersucht. In noch länger zurückliegender, vorgeschichtlicher Zeit hatte sich hier zudem ein Urnenfriedhof befunden.

Doch auf dem Eckgrundstück kamen bei der aktuellen Grabung keine Hinterlassenschaften der Richtstätte oder antike Urnen zutage, sondern die Reste einer Ziegelei ans Licht. In alten Karten wie dem sogenannten Brandhoffplan von 1857/58 sind vor dem Westentor zahlreiche und großflächige „Ziegelei“-gruben eingetragen. Hier hatte man Lehm für die Herstellung von Ziegeln abgebaut. Obwohl sich für das Eckgrundstück Lange Straße/Wilhelmstraße kein Eintrag für eine Lehmgrube fand, stellte sich bei den Erdarbeiten schnell heraus, dass auch hier der Lehm mehrere Meter tief abgetragen worden war. Doch womit keiner gerechnet hatte: Man hatte offensichtlich einige Ziegelöfen und Trocknungshallen in einer dieser tiefen Gruben errichtet. Mehr als drei Meter unter der heutigen Oberfläche fanden die Archäologen die Unterteile von mindestens drei Feldbrandöfen.

Für Industriegebäude und zusätzlichen Wohnraum der Arbeitskräfte wurden in dieser Zeit dringend neue Baustoffe benötigt, denn Holz und Naturstein waren knapp und teuer. Der „Kunststein“-Ziegel aus dem Rohstoff Lehm bot hier zusammen mit dem Brennmaterial Kohle Abhilfe, und so schossen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Ziegeleien im wörtlichen Sinne „aus dem Boden“. Mitte des 19. Jahrhunderts zählte eine Liste von Dortmunder „Feldziegeleien und Ziegelhütten“ allein vor dem Westentor sieben Betriebe, ohne jedoch ihre Größe anzugeben. Bei den Untersuchungen an der Ecke Lange Straße/Wilhelmstraße konnten die Archäologen sogar mehrere Bauphasen unterscheiden.

Bis auf in Norddeutschland mit seiner Backsteingotik verbarg man in früheren Jahrhunderten das Ziegelmauerwerk meistens hinter Putz, um den Anschein einer Natursteinoptik zu erhalten. Als sich während der Industrialisierung die Ruhrgebietsstädte in raschem Tempo vergrößerten, wurde der durch die industrielle Herstellung günstig gewordene Backstein beliebtes Baumaterial. Bei städtischen Wohn- und Geschäftshäusern verschwand die Fassade bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts allerdings in der Regel hinter einer Steinputzfassade – passend zum Repräsentationsbedürfnis des letzten Kaiserreichs. Nur in den nicht für jedermann einsehbaren Hinterhöfen ließ man die „billigen“ Backsteinfassaden unverputzt. Erst die Architekten des Expressionismus entdeckten und belebten in den 1920er Jahren die vielfachen Gestaltungsmöglichkeiten des Ziegelbausteins. Da war die Ziegelei an der Wilhelmstraße längst geschlossen und ihr Grundstück spätestens seit den 1870er Jahren für die Stadterweiterung genutzt worden.

In der Baugrube an der Wilhelmstraße machten die Archäologen spannende Entdeckungen.
Foto: LG Archäologie, Thorsten Quenders

Gärtnern im Westgarten

Im Gemeinschaftsgarten „Westgarten“ wird jeden Samstag ab 11 Uhr gegärtnert, gegossen, geerntet und geplant. Der Garten mit den selbstgebauten Hochbeeten steht seit einem Jahr hinter der Adams Corner am Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum am Westpark. Interessierte können einfach kommen und mitmachen. Allerdings kann es sein, dass bei schlechter Wetterlage auch mal ein Samstagstermin ausfällt.

Gesprächskreise

Philosophisch oder politisch geht es im Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, bei zwei moderierten Gesprächskreisen zu. Die Themen wählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst. Die Teilnahme ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung unter Tel. 39 57 20 wird gebeten. Folgende Termine sind vorgemerkt: „philosophischer Gesprächskreis“ jeweils mittwochs ab 14.30 Uhr (4.7., 1.8. und 5.9.), „Politik-Treff“ jeweils donnerstags ab 14 Uhr (5.7., 19.7., 2.8., 16.8., 6.9. und 20.9).

Stammtisch „English spoken“

Für alle, die gern Englisch sprechen und ihren Sprachschatz erhalten oder ihre Kenntnisse auffrischen möchten, bietet das Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, den Stammtisch „English spoken“ an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die nächsten Termine: mittwochs (11.7., 8.8. und 12.9.) jeweils um 15 Uhr. Infos unter Tel. 0231 395720.

Touren durchs Quartier

Zu Fuß durchs Unionviertel: Die Agentur 3kab bietet Spaziergänge durchs Quartier an. Start- und Endpunkt ist das U. Zwischendurch gibt‘s Streetart, kleine Geschäfte und jede Mengen Geschichten und Geschichte. Die Touren kosten 17 Euro pro Person (ermäßigt 12 Euro) und finden jeweils ab 14 Uhr immer samstags (21.7., 18.8., 15.9. und 20.10.) statt. Buchbar unter www.3kab.de

Anmeldungen ab sofort

Die Abendrealschule Dortmund, Rheinische Straße 69, nimmt neue Anmeldungen für das Semester 2018/2019 zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen ab sofort entgegen. Beratungstermine gibt es unter Tel. 0231 5029424.

Bier, Kaffee und lecker Essen

Neues Lokal im ehemaligen Schneckenhaus

Die gastronomielose Zeit im Westpark ist vorbei: Das BierCaféWest öffnet im ehemaligen Schneckenhaus und punktet nicht nur mit seiner genialen Außenterrasse mitten im Grünen. Gülten und Cüneyt Karadas haben das beliebte Lokal zu neuem Leben erweckt – die AWO, der das Haus gehört, hat zudem die Küche aus dem Keller ins Erdgeschoss geholt und so eine einfachere Bewirtschaftung ermöglicht.

Die Schwerpunkte im neuen Lokal: Bier und Cafébetrieb. Besonders Craftbiere will Cüneyt Karadas auf seine Karte setzten. „Mir ist wichtig, dass die Biere nach sehr hohen Standards gebraut sind“, sagt er. Natürlich gibt es auch die gängigen Sorten, doch Cüneyt Karadas schaut auch immer wieder nach den außergewöhnlichen Angeboten.

Auch im Café gibt es verschiedene Kaffeeprodukte – eine Siebträgermaschine sorgt für den guten Geschmack. „Wenn aber jemand Filterkaffee haben will, bekommt er den natürlich auch“, betont er. Auch bei den Kaffees schaut er auf gute Qualität – möglichst Fairtrade. Gülten Karadas backt die Kuchen selbst. Es gibt Eis von Hitzefrei und manchmal Waffeln. „Ansonsten bieten wir internationale Küche, Snacks und eine Mittagskarte“, so Cüneyt Karadas. Das Ehepaar betreibt bereits die Mensa im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum ein paar Meter entfernt. „Wir versprechen uns davon Synergieeffekte.“

Das Paar plant auch Veranstaltungen im BierCaféWest: Mottoabende, Biertastings und Brauseminare sowie Tage, an denen die Kinder und Kleinkinder jede Menge Platz zum Spielen haben werden und und und. Cüneyt Karadas: „Wir freuen uns darauf, hier Gastgeber zu sein.“

Gülten (l.) und Cüneyt (r.) Karadas, hier mit ihren Kindern, freuen sich auf Ihre Gäste.
Foto: Gesine Lübbers

„Heimatverein 4.0“

VMDO engagiert sich seit zehn Jahren in und für Dortmund

„Der VMDO leistet einen wesentlichen Beitrag zu unserer Stadtgesellschaft und unserer Stadtgeschichte“, mit diesen Worten lobte Oberbürgermeister Ullrich Sierau den „Verbund der sozialkulturellen Migrantenvereine in Dortmund“ bei dessen zehnjähriger Geburtstagsfeier am 8. Mai im Rathaus.

Vor zehn Jahren gründete sich die Dachorganisation mit einem bis dahin völlig neuen Ansatz – ein Verbund, der zum einen lokal, säkular, herkunftsunabhängig sowie sprach- und kulturübergreifend ist, und zum anderen trotzdem all die Kompetenzen und Besonderheiten seiner Mitglieder für die eigene Stadt einbringt. Nicht das eigene Süppchen kochen, sondern gemeinsam und herkunftsunabhängig die Gesellschaft gestalten. „Wir hatten eine Vision: Migrantenorganisationen können etwas schaffen, was für die Stadtgesellschaft wichtig ist“, erzählt VMDO-Geschäftsführer Ümit Kosan von den Anfängen. Dazu gehörte, dass man zunächst die Migrantenselbstorganisationen vernetzte und bündelte. „In zehn Jahren von null auf 60plus Mitgliedsvereine – Chapeau“, kommentierte Serap Güler, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW , die rasante Entwicklung.

Der VMDO hat längst eine Heimat im Unionviertel gefunden. Er betreibt das Haus der Vielfalt an der Beuthstraße, übernahm u. a. die Verantwortung der Flüchtlingsunterkunft an der Adlerstraße, hat ein eigenes Bildungszentrum und unterhält den offenen Kinder- und Jugendtreff KIVI (Kinder der Vielfalt) für Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren. Ziel des Verbundes ist u. a. die Arbeit der angeschlossenen Migrantenorganisationen zu fördern und zu professionalisieren, das interkulturelle Zusammenleben in Dortmund aktiv mitzugestalten und Ansprechpartner zwischen der Mehrheitsgesellschaft, den kommunalen Akteuren und den Migrantinnen und Migranten zu sein. Der Verbund ist zudem in zahlreichen Bundes- und Landesprogrammen wie „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ oder „Tandem“ aktiv. Er ist auch Servicestelle für ältere Migranten und deren Angehörige in Dortmund.

Bei allen Aktivitäten verliert der VMDO die eigene Heimatstadt Dortmund und die Stadtgesellschaft nie aus dem Blick. Ümit Kosan: „Was uns angeht, sind wir so eine Art ‚Heimatverein 4.0‘ in der Stadtgesellschaft. Daraus ist auch ein Landesverband geworden, doch der VMDO ist ein Teil Dortmunds.“

Zahlen und Fakten:

VMDO e. V.

Gegründet: 8.5.2008

Vorstandsvorsitzender:
Jeyakumaran Kumarasamy
(Tamilischer Kulturverein e. V.)

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende:
Dr. Omar Al-Ghawi (Palästinensische Gemeinde e. V.) und Vedat Akkaya (Dersimgemeinde Dortmund e. V.)

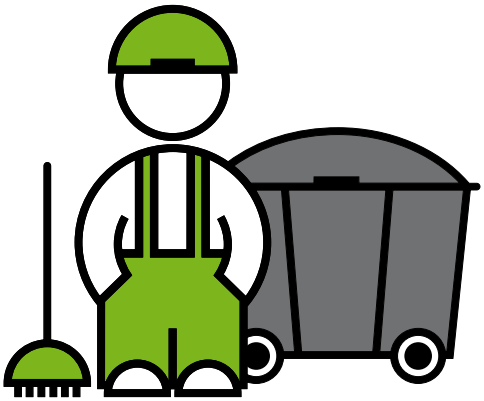
Geschäftsführung: Dr. Ümit Kosan

60 Mitgliedsvereine, über 100 Nationalitäten, knapp 3.000 Stunden Kursangebote jährlich, monatlich zwischen 8.000 und 10.000 Besucher und Besucherinnen im „Haus der Vielfalt“.

Kontakt: Beuthstraße 21, 44147 Dortmund
Tel. 0231 28678240

Abfall ist unser Ding.

Standort Service Plus steht für ein abfallwirtschaftliches, einheitliches Dienstleistungsspektrum kommunaler Entsorgungsunternehmen und dient der Optimierung der Abfallsituation in Großwohnanlagen.



STANDORT SERVICE PLUS

EDG Entsorgung Dortmund GmbH / T 0800 9111.111 / info@edg.de

SCHWANEN APOTHEKE
Oberer Westenhellweg • Höhe Thier-Galerie

Homöopathie
Sanfte Medizin
für alle Zwecke

von Augenrötungen
bis Zähneknirschen
von Arnica
bis Zincum

Ich fühl mich wohl in meiner Haut!
Gesunde Haut, gepflegte Füße & schöne Nägel.
Hauterkrankungen homöopathisch behandeln

Do, 21.06.18 und Mi, 27.06.18,
je 17.00–18.30 Uhr Globuli-Nachmittage
in Ausbüttels Seminarraum, Wißstr. 11

Infos und Anmeldung:
Schwanen Apotheke
Westenhellweg 81 · 44137 Dortmund
Tel. (0231) 840 100 90
schwanen@ausbuettels.de

AUSBÜTTELS
mehr als eine Apotheke

PayPal

Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de

– Termine nach Vereinbarung –

Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

KOBIseminare
KOBI e.V.
www.kobi.de

DAS ETWAS ANDERE BILDUNGSHAUS

Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Gesicht aus dem Viertel

Ursula Wartmann

An einem sommerlichen Frühlingstag mache ich mich auf den Weg zu Ursula Maria Wartmann. Fast zehn Jahre hat sie im Redaktionsteam der Unionviertelzeitung mitgearbeitet. Nun hat sie diese ehrenamtliche Tätigkeit eingestellt, um mehr Zeit für ihre eigentliche Berufung zu haben: Ursula Maria Wartmann ist nämlich Journalistin und – Schriftstellerin. Und zwar eine richtige Schriftstellerin: fünf Romane hat sie bisher veröffentlicht, etliche Erzählungen, Essays, Reportagen, Hörspiele und Biografien. Ich bin ein bisschen aufgeregt und gespannt. Wie eine Schriftstellerin wohl so lebt?

Ich klingele an einem der schönen Gründerzeithäuser im Unionviertel. Auf ihre lebhafte, herzliche Art begrüßt mich Ulla und lädt mich gleich zu einer Führung durch ihre Wohnung ein. In ihrem großen hellen Wohnzimmer entdecke ich ein paar Bücherregale und einen Schreibtisch. Meine romantischen Vorstellungen einer Dichterklause werden allerdings komplett enttäuscht. Statt eingeklemmt zwischen Papier- und Bücherstapeln zu hocken, nehme ich nach einem Abstecher in ihre grüne Hinterhofoase auf einem gemütlichen Sofa Platz.

„Unkraut jäten, Apfelbäume beschneiden, Likör aus eigenen Kirschen herstellen ... Das erdet enorm und macht glücklich“, schwärmt Ulla Wartmann. Und da ist es nicht weiter erstaunlich, dass sie nebenher auch noch einen Schrebergarten beackert.

Ja, und wie ist das mit dem Schreiben? „Ich schreibe ‚anfallartig‘, sagt sie. „Wenn ich mit dem Schreiben beginne, ist die Zeit dafür definitiv genau dann gekommen; etwas ist gereift und will nun ans Licht.“ Zwischen den „Anfällen“ sammelt sie: Sätze, Bilder, Gedanken, Beobachtungen im Alltag. Ein zentrales Thema ihrer Arbeiten sind die Beziehungen zwischen Tätern und Opfern, die Frage nach Schuld und die Frage, ob dieser Begriff überhaupt statthaft ist. In ihrem Roman „Pension Vera“, der übrigens im Unionviertel spielt, beschreibt sie zum Beispiel eine hochneurotische Mutter-Sohn-Beziehung. Ihr aktuelles Werk „Schwedische Verführung“ ist dagegen eine rasante Komödie über die „68er“, die sie gemeinsam mit einer befreundeten Kollegin geschrieben hat.

Doch mit dem Schreiben ist es nicht getan. Das Geschriebene muss raus in die Welt. Und das heißt Verlage suchen, an Wettbewerben teilnehmen, Lesungen organisieren. Dass ihr Vorlesen viel Spaß bereitet, kann man am 10. September in der Stadt- und Landesbibliothek hautnah erleben, dort wird sie um 19.30 Uhr aus „Schwedische Verführung“ lesen.

Als die Schriftstellerin vor zwölf Jahren der Liebe wegen von Hamburg nach Dortmund zog, wurde gerade die Unionviertelzeitung aus der Taufe gehoben. Für eine Frau der schreibenden Zunft lag es nahe, durch ihre Mitarbeit an der Stadtteilzeitung intensiver in die neue Heimat einzutauchen und anzukommen. Mit ihrer Reihe „Gesicht aus dem Viertel“ lernte Ulla Wartmann die unterschiedlichsten Menschen kennen. „Man muss neugierig, offen, empathisch und“, fügt sie augenzwinkernd hinzu, „nett sein, um solche Porträts machen zu können.“ Das glaube ich ihr gerne, und es wundert mich überhaupt nicht, dass sie in all den Jahren nur eine einzige „Absage“ bekommen hat.

Neben dem Engagement für die Zeitung war Ulla Wartmann Mitglied in der Quartiersfond-Jury und beim Eigentümer-Stammtisch und hat einen Nachbarschafts-Stammtisch ins Leben gerufen. „Das Unionviertel hat sich optisch zum Positiven gewandelt. Viele Fassaden sind renoviert worden und die einzigartigen Murals tragen zu einer Aufwertung des Quartiers bei. Vor allem das Wir-Gefühl ist stärker geworden. Die Namensgebung wurde damals schnell akzeptiert und hat zur Identifizierung mit dem Stadtteil beigetragen“, so umreißt sie die spürbaren Veränderungen durch das Stadtumbauprojekt. Schade findet sie die vielen Tags, und dass viele einst liebevoll bepflanzte Baumscheiben wieder verwildern. Darüber hinaus wünscht sie sich ein paar mehr gastronomische Betriebe.

Schreiben könnte sie überall, aber aus dem Ruhrgebiet möchte die gebürtige Oberhausenerin nun nie mehr weg. „Ich bin wieder da gelandet, wo ich hingehöre“, sagt sie und lacht.

Text: Ellen Rohleder I Foto: Gesine Lübbers

Mehr unter: www.ursula-maria-wartmann.de

Straßenreinigung

Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der sich im öffentlichen Straßenraum befindenden Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.
EDG: 9111-111

Hundekot

Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Hundehalter bzw. -führer sind zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hierzu können die Hundehalter einfach den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Müll auf Wegen und Plätzen

Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperrmüll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-111). Die einfache Gebühr für eine Sperrmüllentsorgung beträgt 20 €. Sollten Sie dennoch „wilde Müllkippen“ oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG.
Weitere Infos, Umweltamt: 50-25562
EDG: 9111-111

Ratten

Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden Sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktionen im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch.
Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümern abzustimmen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Joachim Guckes und Marion Gerring vom Bezirksdienst Fotos: Lübbers (li.), Polizei (re.)

Bezirksbeamte

Gleich drei Bezirksbeamte teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner vor Ort und gehen in ihrem Bezirk Streife. Außerdem sind sie telefonisch zu erreichen:

Joachim Guckes (l.)	Tel. 0231 132-1350
Marion Gerring (r.)	Tel. 0231 132-1357
Bernd Hoffstedt	Tel. 0231 132-2151

Bitte beachten Sie, dass bei Straftaten der

Polizeinotruf 110

zuständig ist.

Handel und Wandel

Foto: Gesine Lübbers

Ecke 63

Fahrräder und Kommunikation – der Laden an der Ecke Adlerstraße 63 ist ein Projekt der Kommunikationsagentur AAG (Alles Außer Gewöhnlich). Während vorne Räder angeboten oder zur Reparatur angenommen werden, findet im hinteren Teil des Ladens das „normale Geschäft“ einer Werbeagentur statt. Dabei stehen Kreativität und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Eine ungewöhnliche Kombination.

Adlerstraße 63
Tel. 0157 74977963
www.ecke-63.de

Foto: Gesine Lübbers

Kiosk mit Stehcafé

Frisch renoviert und mit Sitzplätzen draußen versehen hat Muhammet Biyikli zusammen mit seiner Frau Kübra den Kiosk an der Rheinischen Straße 62 unter den Arkaden. Hier gibt es neben Getränken und anderen Kioskartikeln auch Lebensmittel und alles rund um Shishas sowie rund 400 verschiedene Sorten von Aufladekarten und Handyzubehör. Man kann auch kopieren, drucken und faxen. Es gibt freies WLAN.

Rheinische Straße 62
Öffnungszeiten:
sonntags bis donnerstags 10–22 Uhr
freitags und samstags 10–3 Uhr

Sommerfest im Eugen-Krautscheid-Haus

Spiel, Spaß, Tanz und gute Unterhaltung: Am Sonntag (29.7.) lädt das Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, zum Sommerfest ein. Die Besucher erwartet ein buntes Programm mit viel Musik, einer Tombola, Leckereien vom Grill, Bier vom Fass, Kaffee & Kuchen und einigen Überraschungen für Groß und Klein. Bei schönem Wetter auf dem Freigelände des Hauses sowie der Terrasse des „BierCaféWest“. Der Eintritt ist frei.

Dortmunder Bürgergespräch

Zum Dortmunder Bürgergespräch mit Thema „Meine neue Heimat – Deine neue Heimat“ lädt das Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, für Dienstag (18.9.) von 14 bis 16 Uhr ein. Bei den Dortmunder Bürgergesprächen können deutsche Zeitzeugen und Interessierte mit geflüchteten Personen, die heute in der Dortmunder Nordstadt leben, in den Dialog treten. Es gibt Kaffee und Kuchen. Eintritt kostenfrei, Voranmeldung bitte unter: Tel. 0231 395720

„Ich brauch Tapetenwechsel“

Eine Hommage an Hildegard Knef bringt Nina Tripp am Montag (3.9.) ab 14.30 Uhr im Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, auf die Bühne. Unter dem Titel „Ich brauch Tapetenwechsel“ lädt sie zu einer facettenreichen Reise in Dur und Moll durch das achterbahnartige Leben der Knef ein. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Einlass ist um 14 Uhr. Kartenreservierung am Empfang oder unter Tel. 0231 395720

WAY BACK WHEN

DORTMUND · 28. – 30. SEPTEMBER 2018

DIE HÖCHSTE EISENBAHN
DILLON · TOM GRENNAN
SELAH SUE · HER · FJØRT
ALL THE LUCK IN THE WORLD
KAT FRANKIE · RIKAS
MARTIN KOHLSTEDT
MICHAEL NAU · FENNE LILY
JAMIE ISAAC · DAS PARADIES
SAM VANCE-LAW
WALKING ON RIVERS
CRIMER · PABST · COLD YEARS
WEITERE ACTS FOLGEN

A FESTIVAL FOR MUSIC LOVERS

TICKETS UNTER WWW.WAYBACKWHEN.DE